

Katholische Arbeitsstelle
für missionarische Pastoral



Jahresbericht 2017



Impressum

Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral
der Deutschen Bischofskonferenz

Holzheienstr. 14

99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 54 14 91-0

www.kamp-erfurt.de

V. i. S. d. P.: Dr. Hubertus Schönemann

Die Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral im Jahr 2017

Aufgaben und grundlegende Themen

Die Arbeitsstelle für missionarische Pastoral wurde 2010 in Erfurt errichtet, um in sich verändernder gesellschaftlicher Situation den Wandel der Pastoral der katholischen Kirche in Deutschland unter einer sendungsorientierten Schwerpunktsetzung zu begleiten und zu unterstützen. Sie vollzieht dies in Beobachtung und Analyse von Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche sowie in Vernetzung und Begleitung von Akteuren pastoraler Innovation auf verschiedenen Ebenen. Die Referatsstruktur der KAMP bildet mit Evangelisierung, Pastoral und Gesellschaft, Weltanschauungsfragen und Internetseelsorge theologische, sozialwissenschaftliche, religions- und kommunikationswissenschaftliche Themenbereiche und Arbeitsweisen ab.

Da der Grundauftrag von Kirche in der Verkündigung des Evangeliums besteht, geht es in einer missionarischen Schwerpunktsetzung zukünftiger Pastoral

„nicht um die Verbreitung einer religiösen Ideologie und auch nicht um Empfehlung einer auserlesenen Ethik.“¹ Evangelisierung meint, Menschen zu sensibilisieren, das jeweilige Hier und Jetzt des Heils wahrzunehmen. Wenn das Wesen der Kirche missionarisch ist, meint dies, Zeugnis zu geben von der inneren Verwandlung des Menschen durch das Evangelium. Dieser bewegenden und zur Entdeckung führenden Initiative Gottes müssen sich die Glaubenden selbst immer wieder öffnen und anvertrauen. Andererseits wird das Evangelium auch im gesellschaftlichen Tun von Solidarität, Versöhnung und Gerechtigkeit entdeckt und gestaltet, durch Glaubende und Nichtglaubende. Papst Franziskus schreibt: „Durch die Verkündigung des Evangeliums wird Jesus immer wieder zu unserem Zeitgenossen, damit diejenigen, die ihn mit Glauben und Liebe aufnehmen, die verwandelnde Kraft des Geistes des Auferstandenen erfahren, der die Menschheit und die Schöpfung fruchtbar macht wie der Regen

¹ Papst Franziskus, Botschaft zum Weltmissionssonntag 2017.



*Wie ein Austausch über die Zukunft von Kirche als geistlicher Prozess gestaltet werden kann, erprobten die Teilnehmer*innen der Tagung „Pastoral hinter dem Horizont“ auf dem Odilienberg im Elsass.*

die Erde.² Mission erschöpft sich also nicht darin, die anderen einzuladen, sich der derzeitigen Gestalt von Kirche anzuschließen. Vielmehr lädt sie dazu ein, sich und andere in den Weg der Geschichte Gottes und in sein Mysterium der Liebe hineinnehmen zu lassen. Das

² Ebd.

Ziel des missionarischen Impetus ist also nicht die institutionelle Selbsterhaltung der Kirche (in einer herkömmlichen Gestalt), sondern das Aus-sich-Herausgehen, um sich in neuer Gestalt und Weise mit den Erfahrungen des Reiches Gottes, das Gott selbst heraufführt (Missio Dei), beschenken zu lassen.

Wenn man evangelisierende Pastoral in dieser Weise versteht, kann es keine einfache „Methode“ der missionarischen Kirchenentwicklung geben. Das Team der KAMP hat sich deshalb im vergangenen Jahr neben vielen anderen Veranstaltungen immer wieder mit Grundfragen befasst: Was heißt wirklich „zum Glauben kommen“, jenseits von einem holzschnittartigen Verständnis von Zugehörigkeit/Nichtzugehörigkeit zur Kirche? Welche Gestalten von „Nachfolge“ gibt es?

Wie können die Prozesse der Bistümer nicht nur das Bisherige angesichts geringer werdender Personalressourcen weiter verwalten, sondern als tatsächlich geistlich gestaltete Prozesse dazu führen, zu partizipativen, dezentralen und kontextsensiblen Gestalten von Kirche zu kommen? Diese pastoralen „Strukturen“

sollten die Glaubenden selbst immer wieder aus dem Evangelium leben lassen. Kirchliches Leben als Sakrament sollte im Sinne eines wirksamen Zeichens für den universalen Heilswillen Gottes, der allen Menschen gilt, für möglichst viele Menschen erfahrbar werden. Wie kann Pastoral so gestaltet werden, dass die Sakramentalität der Kirche über die personale Spender-Empfänger-Beziehung „gespender“ Sakramente, über die „religiöse Bedürfnisbefriedigung von Kirchenmitgliedern“ oder über „kirchliche Geselligkeit“ hinaus verwirklicht und wirksam werden kann?

Ein gemeinsamer Lernprozess mit den Erfahrungen ehrenamtlicher Leitungsteams in örtlichen Gemeinden, an dem derzeit mehrere Bistümer teilnehmen, soll ja im Sinne des Bischofswortes „*Gemeinsam Kirche sein*“ (2015) die grundlegende Taufberufung als Verantwortung und Gabe stärken und eine größere Partizipation des Gottesvolkes und damit einen gemeinsamen Weg (Synodos) ermöglichen. Dies führt zu einer größeren Vielfalt des Kircheseins und der Wahrnehmung von Verantwortung im sozialen Raum.

Die Mitarbeiter*innen der KAMP haben sich in diesem Zusammenhang sehr intensiv mit der „zeugenden Pastoral“, einem Impuls aus Frankreich, auseinandergesetzt. Demnach wird das Christliche als „Begegnungs- und Beziehungsgeschehen in der Welt“, als „Lebensstil“ (Christoph Theobald SJ) verstanden. Es geht darum, Leben in all seinen Dimensionen zu wecken und zu fragen, was in den Männern und Frauen, die am Beginn des 21. Jahrhunderts leben, vorgeht, welche Wege Gott geht, um sich ihnen zu nähern und zu ermöglichen, dass sie innerlich umgewandelt werden. In dieser Spur wird auch danach gefragt, inwieweit Gott die Kirche einlädt, ihre traditionelle Art zu glauben und zu leben so umwandeln zu lassen, dass diese Begegnung der Menschen mit ihm ermöglicht wird.

Die Mitarbeiter*innen der KAMP verstehen Säkularität denn auch nicht als Feind des Glaubens und die Kirche nicht als Opfer und Verliererin entsprechender sozio-kultureller Entwicklungen. Vielmehr bietet Säkularität in der Ausdifferenzierung, Autonomie und Frei-

heitsdynamik moderner Gesellschaften Chancen, ganz im Sinne von *Gaudium et spes* das Gotteswirken jenseits von „verkirchlichten“ Formen neu und anders zu entdecken und zum Vorschein zu bringen.

Personalia

Die Arbeitsstelle ist als eingetragener gemeinnütziger Verein konstituiert. Der 1. Vorsitzende ist Prälat Heinz Heckwolf (Mainz), sein Stellvertreter Dr. Ralph Poirel (Leiter des Bereichs Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn). Am 24.4. wurde Frau Dr. Claudia Kunz (Referentin im Bereich Pastoral) vom Ständigen Rat der DBK anstelle von Herrn Benno Wagner zum Mitglied im Verein berufen. Der Mitgliederversammlung gehören weiterhin an: Dr. Regina Börschel (Bonn), Dr. Anne Rademacher (Erfurt), die Domkapitulare Thomas Dornseifer (Paderborn) und Christoph Warmuth (Würzburg). Die Ordentliche Mitgliederversammlung fand am 11.9. in Mainz statt. Auf ihr wurde Frau Dr. Kunz als Schriftführerin in den Vorstand gewählt. Am 8.12. wurden auf einer außeror-

dentlichen Mitgliederversammlung in Frankfurt erste Orientierungen nach der Evaluation vorgestellt und diskutiert. Ein neues Grundlagenstatut für die KAMP ist für Frühjahr 2018 angekündigt.

Zusammen mit dem Leiter und Geschäftsführer, Dr. Hubertus Schönemann, arbeiten in den Fachreferaten Dr. Markus-Liborius Hermann (Evangelisierung und missionarische Pastoral), Dr. Tobias Kläden (Pastoral und Gesellschaft), Dr. Martin Hochholzer (Sekten- und Weltanschauungsfragen) und Andrea Imbsweiler (Glaubensinformation und Online-Beratung/Internetseelsorge). Angela Markovic und Beate Badura (50%) sind mit Verwaltung und Buchführung betraut. Seit 2016 ist Jörg Termathe, Theologe und Fachinformatiker, auf zwei Jahre befristet im Team als Projektassistent tätig. Seine Aufgabenschwerpunkte betreffen insbesondere Print- und Webdesign, Content Management sowie Recherche, Korrektur und Layout. Im Berichtsjahr hat er schwerpunktmäßig die Projekte *pastorale-innovationen.de*, KAMP *kompakt* 4 (Mission), 5 (Rituale und Kasualien) und 6 (Pastoral hinter dem

Horizont) betreut und maßgeblich vorangebracht. Er begleitete als organisatorischer Moderator den Leitbildprozess des Teams im Rahmen der Evaluation und verfasste Rezensionen und Berichte für das Magazin *eùangel*.

Regelmäßige Dienstbesprechungen und Referatsgespräche sorgen für die interne Kommunikation. Gewählter Mitarbeitervertreter ist Martin Hochholzer. Ein Gespräch zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitervertreter fand am 12.9., eine Mitarbeiterversammlung am 9.11. statt.

Allgemeines

Mitarbeiter der KAMP gestalteten eine *Priesterwerkwoche* im Bistum Erfurt (16.–19.1.). Im Rahmen der laufenden Evaluation unternahm das Team einen mehrstufigen Prozess der Visionsentwicklung zur Erarbeitung eines *Leitbildes* (begleiteter Workshop 23./24.1., 23.2.), das dem Bereich Pastoral in Bonn für die entsprechenden Beratungen der Bischöfe zugeleitet wurde. Aufgrund einer Initiative aus der Konferenz der Seelsorge-

amtsleitungen heraus ergab sich die Planung eines *Lernsettings über die Erfahrungen mit ehrenamtlichen Leitungsteams von örtlichen Gemeinden* auf dem Hintergrund eines veränderten Kirchenbildes und größerer Partizipation und Verantwortung sowie der Entwicklung unterschiedlicher Leistungsformen. Die zentrale Tagung dieses Lernprozesses wird 24./25.1.2018 in Fulda stattfinden. Zwölf Bistümer sind derzeit mit Pastoral-, Personalfunktion und Mitarbeiter*innen für pastorale Entwicklung und Ehrenamtsförderung beteiligt.

Im Berichtsjahr erschien die *Dokumentation* der gemeinsamen Tagung (Frankfurt, 8.–10.3.2016) des Instituts für Weltkirche und Mission (IWM) und der KAMP „Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen“.





Zu einem „Brutkasten“ über eine „Pastoral hinter dem Horizont“ wurde im Juni 2017 die Klosteranlage St. Odile im französischen Elsass bei der Tagung der KAMP und des Bistums Speyer.

ßen“. Der Band bündelt Beiträge, die sich ausgehend von dem in Asien entwickelten Missionsparadigma *missio inter gentes* mit aus Evangelii gaudium ausgewählten Aspekten (Urbanisierung, Volksfrömmigkeit, Armut und Marginalisierung sowie Geschlechterrollen) im Blick auf die Weltkirche und Europa befassen.

Auf dem Odilienberg im Elsass veranstaltete die KAMP gemeinsam mit dem Bistum Speyer unter dem Titel „*Pastoral hinter dem Horizont*“ eine Tagung (19.–22.6.) im Sinne einer „Denkschmiede“ oder eines „Brutkastens“ über Grundfragen der Pastoral. Querdenker, bunte Vögel, charismatische Personen, die mit einem bestimmten „Anliegen“ spirituell und in der Pastoral unterwegs sind, Gemeindeglieder, Organisationsberater, Menschen, die für geistliche Prozesse Verantwortung tragen, sowie Personen, die in Bistümern Linienverantwortung für die Gestaltung von Pastoral wahrnehmen, trafen sich in einer anregenden Atmosphäre an einem „durchbeteten“ Ort, um sich über Grundfragen und pastorale Visionen auszutauschen und miteinander und aneinander zu lernen. Ein Ergebnis dieser Tagung, die als geistlich begleiteter Prozess gestaltet war: ein Essayband in der Reihe *KAMP kompakt*, in dem vielseitige Perspektiven kommuniziert werden.

Die KAMP war Mitveranstalter einer Tagung der Katholisch-Theologischen Fakultät Erfurt (Prof. Dr. Ju-

lia Knop) zur Relevanz der Gottesfrage (24./25.11.) mit dem Titel „„Gott‘ oder: Was war eigentlich die Frage?““. Dr. Kläden brachte insbesondere pastoral-praktische Fragestellungen u. a. mit einem Beitrag über „*Chancen der Säkularität*“ ein.

Eine Tagung in Kooperation mit dem IWM und der Akademie des Bistums Limburg brachte am 9.12. in Frankfurt im Haus am Dom unter dem Titel „„Macht alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Mt 28,19)“ unterschiedliche christliche *Missionsverständnisse* ins Gespräch.

Eine *Prüfung durch die Innenrevision* des Verbands der Diözesen Deutschlands (6./7.6.) wurde mit positivem Ergebnis beendet. Im Juni konnten die Arbeitsplätze mit einer erneuerten EDV ausgestattet werden.

Klausuren und Konsultationen

Die Referentinnen und Referenten der KAMP treffen sich regelmäßig in einem Austausch- und Weiterdenk-Format KAMP *kolloc*, um zentrale Themen aus unterschiedlichen Perspektiven anzudenken und weiterzu-

verarbeiten. Im Berichtsjahr fanden diese Kolloquien zu den Themen „Evangelisierung“ in Anlehnung an einen zentralen Beitrag von Altbischof Wanke (4.4.), „Katechumenale Kirche“ (1.6.), „Frei geben! Zeugende Pastoral“ (16.6.), „Chancen der Säkularisierung I“ (17.8.), „Zum Glauben kommen I“ (1.9.), „Charismatisierung“ (18.9.), „Zum Glauben kommen II“ (20.10.), „Chancen der Säkularisierung II“ (2.11.) statt.

Konsultationen, Gespräche und Workshops diverser Mitarbeiter*innen der KAMP fanden mit folgenden Personen und Gruppen statt: Prof. Dr. Ottmar Fuchs (25.1.); Prof. Dr. Julia Knop, Universität Erfurt (20.2.); Fachberater*innen für katholischen Religionsunterricht in Bayern (5.4.); Hauptberufliche im Dekanat Hannover (22.8.); Hauptberufliche im Dekanat Hildesheim mit einer Studientagung „Luther und Kirchenentwicklung“ (23.8.); mit der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin (28.8.); mit Pastoralreferenten aus der Erzdiözese Freiburg in Erfurt (21.9.); mit dem Beirat des Bonifatiuswerkes in Erfurt (5.11.); Teilnahme am Dies Academicus „Albertus

Magnus“ der Katholisch-Theologischen Fakultät Erfurt (15.11.); Konsultation mit den Leitungen des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) und dem Österreichischen Pastoralinstitut (ÖPI) in Erfurt (16./17.11.); mit Georg Plank (Pastorale Unternehmensberatung „Pastoralinnovation“; 30.11.).

εὐαγγελ 2017

Die Online-Zeitschrift *εὐαγγελ* (www.euangel.de) bietet Themen, Meinungen und Hintergründe zu zentralen Themenbereichen einer missionarischen Pastoral. In 2017 erschienen drei Ausgaben zu den Themen *Sprache*, *Werkzeuge auf dem pastoralen Markt* und *Identität*. Die Redaktionsleitung liegt bei Dr. Kläden. Gemeinsam wurden für *εὐαγγελ* neue Werbeflyer entwickelt.

KAMP kompakt

In der Schriftenreihe KAMP *kompakt* erschien zum einen der Band „*Lass mich dich lernen ...*“. *Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung*“, der im siebten Jahr des Bestehens der Arbeitsstelle noch einmal dezidiert



Die Motive der neuen Flyer für *εὐαγγελ* bringen die Mehrdeutigkeit und die Rasanz der gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen zum Ausdruck, in denen die KAMP pastorale Orientierung anbietet.

nach den Grundlagen des Paradigmas der Evangelisierung und seiner Bedeutung für die Transformation von Pastoral und Kirchengestalt fragt. Der Band „*Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis*“ vereinigt Beiträge der entsprechenden KAMP-Tagung 2016 mit einigen Konkretionen und Diskursen, die sich aus dem Thema Rituale und Kasualien für die Pastoral der Kirche ergeben. Am Jahresende erschien die Essaysammlung der Teilnehmer*innen der Tagung auf dem Odilienberg „*Pastoral hinter dem Horizont. Eine ökumenische Denkwerkstatt*“. Die Hefte sind in gedruckter Form über die Arbeitsstelle zu beziehen, liegen je-

doch in digitaler Form auch im Internet vor (www.kamp-erfurt.de/downloads).

Ausblick

Neben dem Lernsetting der Seelsorgeamtsleitungen zu ehrenamtlichen Leitungsteams in örtlichen Gemeinden wird eine ähnliche Thematik das *Vernetzungstreffen der Beauftragten für Ehrenamtsförderung* in den Bistümern am 6./7.2. in Erfurt prägen. Am 11.–13.6. veranstaltet die KAMP in Kooperation mit dem TPI Mainz eine weitere Lernwerkstatt „*Pastoral in ländlichen Regionen*“. Das kommende Jahr wird sicherlich von der operativen Umsetzung der strukturellen und inhaltlichen Erfordernisse aus der *Evaluation* geprägt sein. Geplant ist dann ein *Relaunch der Webpräsenz* der Arbeitsstelle. In längerer Perspektive ist eine Kooperationstagung von KAMP, EZW und der Konferenzen der Weltanschauungsbeauftragten zum Themenfeld *Digitalisierung in weltanschaulicher Perspektive* geplant (2019/2020).



Die Leitung der Arbeitsstelle

(Dr. Hubertus Schönemann)



*„Mission ist, zu entdecken,
was Gott tut, und da mitzumachen.“*

Der Leiter führt die Geschäfte des Trägervereins und der Arbeitsstelle, sorgt für organisatorische Abläufe und Rahmenbedingungen und trägt Verantwortung für inhaltliche Ausrichtung und fachliche Vernetzung der Arbeit und für die Kommunikation der Arbeitsstelle in verschiedene Richtungen.

Der Leiter KAMP ist Gast bei der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Seelsorgeämter, die sich deutschsprachig in Klagenfurt (27.–29.6.) versammelte. Den Studienteil gestaltete Prof. Paul Zulehner über die Pastoraltheologie von Papst Franziskus. Die zweite Sitzung der Konferenz der Seelsorgeamtsleiter fand am 20.12. in Fulda statt, der Leiter berichtete über die Aktivitäten der KAMP und infor-

mierte u. a. über Entwicklungen im Bereich der Taufanfragen durch Menschen mit muslimischem Hintergrund. Er ist verantwortlich und aktiv in die Gestaltung des Lernsettings „Ehrenamtliche Leitungsteams in örtlichen Gemeinden“ eingebunden, das von der Seelsorgeamtsleiterkonferenz ausging und mittlerweile verschiedene Bistümer in einer Lernbewegung vereinigt. Gespräche mit dem Leiter des Bereichs Pastoral, Dr. Ralph Poirel, fanden am 23.5. und 8.11. in Bonn statt, eine Konferenz der Leiter*innen der Arbeitsstellen des Bereichs Pastoral am 11.10. (Düsseldorf).

Schönemann nahm Gesprächstermine mit der Leitung des Bonifatiuswerks (Paderborn 20.1.), mit Altbischof Wanke (7.3.), mit der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) der EKD in Berlin (9.3.) wahr, ebenso Gespräche mit den Dominikanern des Chenu-Instituts in Berlin (30.6.), mit dem Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, Prof. DDr. Thomas Johann Bauer (7.9.). Am 6.3. überbrachte er die Glückwünsche der KAMP zum 75. Geburtstag des 1. Vorsitzenden, Prälat Heinz Heckwolf, in Mainz.

Der Leiter nahm an der ZAP-Tagung „Eine Kirche, die Platz macht“ in Bochum (13./14.2.), mit einem Vortragsbeitrag bei der Tagung „Missionarische Spiritualität“ von missio Aachen und der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen in Leipzig (14.–16.3.) sowie an den Treffen der Pastoralen Entwickler Nordwest in Köln (27.3.) und Münster (20.9.) teil. Auf Einladung des Päpstlichen Rates für die Förderung der Neuevangelisierung vertrat er die Arbeitsstelle bei der Tagung „Curricula der Neuen Evangelisierung“ in Rom (26./27.4.). Er beteiligte sich beim Experten-Hearing zur Besprechung des Projekts und der Studie „Kirchenbindung“ im Bistum Essen in Essen (29.5.), beim 3. Flüchtlingsgipfel in Köln (6.11.) sowie bei der Tagung des Fachbeirats „Erprobungsräume“ der Ev. Landeskirche in Mitteldeutschland (EKM) in Neudietendorf (13./14.11.).

Schönemann engagiert sich außerdem im Beirat des Katholischen Forums im Bistum Erfurt (11.9.), nahm in diesem Rahmen an einem Gesprächsabend „Homosexualität und Kirche“ des katholischen Forums im Bis-

tum Erfurt (29.9.) sowie beim Ökumenischen Hintergrundgespräch „Kirche und Geld“ von Bistum Erfurt und Landeskirche in Mitteldeutschland teil. Ein Besuch im Studienseminar St. Lambert in Lantershofen (30.9.–2.10.) brachte Gespräche mit Seminarleitung und Studierenden mit sich, Schönemann bot auf Einladung eine kleine Gebetsschule an. Schönemann konnte bei den Tagungen der katholischen Weltanschauungsbeauftragten „Religiöse Erfahrung zwischen Fundamentalismus und aufgeklärtem Glauben“ in Würzburg (20.–22.3.) und „Heil und Heilung I“ in Osnabrück (16.–18.10.) teilnehmen, ebenso beim Treffen der staatlichen und kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten in Frankfurt (23.11.). Der Leiter war u. a. schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung, Durchführung und der redaktionellen Bearbeitung der Essays im Anschluss an die Tagung „Pastoral hinter dem Horizont“ auf dem Odilienberg befasst.

Referat Evangelisierung und missionarische Pastoral

(Dr. Markus-Liborius Hermann)



„Mission ist eine geistliche Herausforderung. Eine Kirche, die nicht missioniert, hat im Grunde de-missioniert.“

Das Referat bearbeitet Grundsatzfragen missionarischer Pastoral, die theologischer, aber auch pastoral-praktischer Art sind, so begleitet und evaluiert es innovative Seelsorgeprojekte und unterstützt Verantwortliche in der Gestaltung evangelisierender Pastoral.

Publikationen Missionarische Erneuerung und Postmoderne Rituale

Das Referat war federführend mit der Redaktion des Bandes KAMP *kompakt* 4 („Lass mich dich lernen ...“: Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung) befasst, der eine Selbstvergewisserung der KAMP darstellt. Die Vielstimmigkeit der Verständnisse und An-

sätze des „Missionarischen“ wurde hier für pastorale Entwicklung fruchtbar zu machen gesucht. Neben vielen grundsätzlichen Fragestellungen muss das missionarische Paradigma immer wieder geerdet werden. So fand die Tagung der KAMP zur *Ritualkompetenz* von 2016 im Berichtsjahr einen publizistischen Niederschlag in KAMP *kompakt* 5 („Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis“).

Projekt Biblische Beseelung der Pastoral

Die Frage, welche Rolle die Heilige Schrift und die Art und Weise des Umgangs mit ihr in der Pastoral spielt, wird im Projekt *Biblische Beseelung der Pastoral* in Kooperation mit dem Bibelwerk umgesetzt. Dabei geht es einerseits darum, welche Auswirkungen biblische Impulse auf den persönlichen und gemeinsamen Glaubensweg von Menschen haben, andererseits, wie Prozesse der Kirchenentwicklung (z. B. diözesane Zukunftsprozesse) realiter biblisch gestaltet werden, um im Geist Gottes gegründete Wege zu sein. Mit dem gemeinsam erarbeiteten Fragebogen sollen in ca. 5 Bistü-

mern entsprechende Daten erhoben werden und deren Ergebnisse im Oktober 2018 auf dem Lectio-divina-Kongress des Bibelwerks in Würzburg vorgestellt werden.

Plattform www.pastorale-innovationen.de

Die 2016 angelaufene Plattform „Pastorale Innovationen“ vernetzt pastorale Initiativen miteinander und bietet für den deutschsprachigen Raum einen Überblick über innovative Projekte, die den missionarischen Grundauftrag der Kirche in neuen Formen des Kircheseins und der Seelsorge um- und übersetzen. Gleichzeitig ermöglicht die Seite eine Vernetzung derartiger erfolgreicher Initiativen und bietet so einen Überblick über missionarische Projekte der katholischen und evangelischen Kirche im deutschsprachigen Raum. Träger der Seite sind die KAMP und das Bonifatiuswerk in Paderborn. In 2017 sind ca. 40 neue Projekte hinzugekommen, mittlerweile werden über 110 Projekte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz von verschiedenen Trägern verzeichnet.

Ehrenamt und Charismenorientierung

Eine Thematik, die im Referat durchgehend präsent ist, ist der *Bereich Ehrenamt und Charismenorientierung*. Das 7. *Vernetzungstreffen Ehrenamt* (24./25.1.), an dem der Referent teilnahm, befasste sich u. a. mit kreativen Methoden zum Querdenken und Weiterdenken (z. B. ProAction-Cafés, Praxisübung, Facilitating etc.) die zum Ziel haben, die Potenziale einer Gruppe und ganzer Systeme zusammenzubringen, Prozesse zu beschleunigen und den häufig eingeforderten Paradigmenwechsel in Organisationen (hin zu mehr Eigenverantwortung und Initiative) bereits durch die Herangehensweise in der Praxis vorzubereiten.

Auf dem 4. Vernetzungstreffen des *Interdiözesanen Netzwerks Charismenorientierung* in Osnabrück (2./3.5.) befassten sich die Teilnehmer*innen mit dem theologischen Verständnis und der praktischen Wahrnehmung von Charismen als Teil von Kirchenentwicklung. Nach einer Synopse verschiedener Gaben stand in 2017 die Beschreibung und Evaluation verschiedener Gabenkursmaterialien wie „D.I.E.N.S.T.“, „Ich bin dabei“,



In kontroverser Diskussion mit seinen Kollegen von evangelischer und freikirchlicher Seite stellte Dr. Hermann auf der Tagung „Macht alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Mt 28,19)“ die katholische Perspektive auf Mission dar.

„Reich beschenkt“ und „Called & Gifted“ im Mittelpunkt. Das Vertiefen des Verständnisses von Charisma erfolgt aus unterschiedlichen Perspektiven wie der lokalen Kirchenentwicklung, der Engagementförderung oder unter dem Fokus der Berufung. Am 17./18.4.2018 wird das nächste Treffen in Köln stattfinden, u. a. mit dem Gesprächspartner Pfr. Franz Meurer. In 2018 soll eine *Arbeitshilfe Charismen* produziert werden.

Der Referent nahm im Rahmen der Befassung der KAMP mit dem Thema *Charismatisierung* an der

MEHR-Konferenz des Gebetshauses Augsburg (5.–7.1.) teil und brachte seine Wahrnehmungen in den Diskurs des Teams ein. Ein ausführlicher Bericht findet sich unter: www.euangel.de/ausgabe-1-2017/termine-berichte/mehr-konferenz

Sonstige Aufgaben und Teilnahmen

Hermann ist Kontaktperson der KAMP zur Konferenz der Diözesanbeauftragten für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral (KKMP). Auf der Bundeskonferenz in Osnabrück (15.–17.5.) befassten sich die Teilnehmer*innen mit den pastoralen Konsequenzen der gnaden- und sakramententheologischen Thesen von Ottmar Fuchs. Ein Gespräch fand mit Bischof Dr. Bode statt. Für 2018 wurde eine engere thematische Verzahnung von Seelsorgeamtsleiterkonferenz, KKMP und den Inhalten der KAMP in den Blick genommen.

Der Referent nahm an der ökumenischen Denkwerkstatt „Pastoral hinter dem Horizont“ auf dem Elsäßer Odilienberg (19.–22.6.) teil, besuchte am 25.10. einen Studientag des Exerzitenwerks Bistum Erfurt

über Exerzitien auf der Straße mit P. Christian Herwartz SJ, und brachte sich in die gemeinsame Tagung von Theologischer Fakultät Erfurt und KAMP „Gott oder: Was war eigentlich die Frage? Theologie nach dem Relevanzverlust ihres Gegenstandes“ (24./25.11.) mit ein. Hermann ist vom Bereich Pastoral beauftragter Ansprechpartner und Kontaktperson für die ökumenische Konferenz der citypastoralen Projekte; er besuchte am 22.3. einen Fortbildungsworkshop zum Thema Moderation in Hildesheim.

Ausblick

Es ist geplant, die Ergebnisse aus dem Projekt *Lernprozesse des Glaubens/Katechumenale Kirche/Sprachfähigkeit im Glauben* in Verbindung mit Übersichtsinformationen zu diversen Glaubenskursen in prägnanter Form zu veröffentlichen.

Bis März 2018 ist für das Buchprojekt „Angela Kaupp/Patrik C. Höring (Hg.), Handbuch Jugendpastoral/Kirchliche Jugendarbeit“ ein Beitrag zur Wirkung von Glaubenskursen für Jugendliche und junge Er-

wachsene, auch im Blick auf die Kirchenentwicklung angefragt.

Hermann gehört zum Vorbereitungskreis für das Vernetzungstreffen Ehrenamtsförderung im Februar 2018 in Erfurt. In Kooperation mit dem TPI Mainz wird er bei der Fortbildungstagung „Suchet der Dörfer Bestes. Werkstatt für eine Pastoral in ländlichen Räumen“ mitwirken. In 2018 wird der nächste Kongress des Netzwerks Citykirchenprojekte in Bremen stattfinden. Im pastoralen Feld wird zudem der US-amerikanische Ansatz „Rebuilt“ (White/Corcoran) stark diskutiert, der die Pfarrei ins Zentrum eines missionarischen Aufbruchs stellt. Da dies vielfältig rezipiert wird, erscheint eine intensivere Beschäftigung mit diesem Ansatz einer missionarischen Pfarreientwicklung angemessen.

Referat Pastoral und Gesellschaft

(Dr. Tobias Kläden)



„Mission ist die Aktualisierung des Evangeliums in der jeweiligen Gegenwart.“

Freizeit und Tourismus

Zu den bisherigen Standardaufgaben im Referat 2 kam im Berichtsjahr die administrative und organisatorische, aber auch inhaltliche Begleitung des Bereichs Tourismuspastoral auf Bundesebene hinzu. Dazu gehört die *Geschäftsführung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Freizeit und Tourismus* (KAFT) sowie des Arbeitskreises Tourismuspastoral und Urlauberseelsorge,

Das Referat analysiert (religiöse) Trends in der gegenwärtigen Gesellschaft, wertet pastoral relevante sozialwissenschaftliche Studien aus und bereitet die empirischen Ergebnisse für die pastorale Praxis auf.

dem Zusammenschluss der diözesanen Beauftragten im Bereich Tourismuspastoral. Die Deutsche Bischofskonferenz wertet Freizeit- und Tourismuspastoral als große Chance für die Glaubenskommunikation und als wichtiges pastorales Handlungsfeld. Die KAFT beobachtet daher im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz – insbesondere der Pastoralkommission – die Entwicklungen und Trends im Bereich Freizeit und Tourismus und zeigt Konsequenzen für das kirchliche Handeln auf. Es sollen Impulse sowohl für die Freizeit- und Tourismuspastoral wie für die gesamte Pastoral gegeben werden. Zugleich soll die KAFT die zentralen Anliegen der Freizeit- und Tourismuspastoral gegenüber der Deutschen Bischofskonferenz, speziell der Pastoralkommission vertreten. Die konstituierende Sitzung der KAFT am 27.3. in Bonn diente der Sondierung zukünftiger Arbeitsfelder (Veränderungen im Verhältnis von Freizeit und Arbeit; Verhältnis von Tourismus- und Gemeindepastoral; Pilgern und Wallfahren; Sinnsuche im Urlaub). Die zweite Sitzung am 22./23.11. in Würzburg führte die Diskussion um Tou-

rismus als Kontrastprogramm zu Beschleunigung sowie um missionarische Chancen im Tourismusbereich weiter.

Der *Arbeitskreis Tourismuspastoral und Urlauberseelsorge* traf sich vom 23. bis 25.3. in Schleiden-Gemünd im Nationalpark Eifel; das Treffen fand als Vernetzungstreffen mit dem Netzwerk „Kirche in den Nationalparks“ statt. Das nächste Treffen wird am 7./8.3.18 in Erfurt sein, einem touristisch attraktiven Standort, der sich aus katholischer Perspektive in der „doppelten Diaspora“ befindet und daher auch für die Tourismuspastoral interessant ist.

Unterstützung und Koordination milieusensibler Pastoral

Der *Bereich milieusensible Pastoral* steht seit bereits geraumer Zeit nicht mehr im Fokus der Aufmerksamkeit der pastoralen Entwicklung. Offensichtlich ist das Informationsbedürfnis über soziale Milieus nun länger schon gestillt, die Arbeit mit den durch die Milieuforschung bereitgestellten Informationen und Tools ist jedoch nicht flächendeckend fortgeführt worden (anders

als etwa in bestimmten Teilen der evangelischen Landeskirchen). Ein wichtiger Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Arbeit mit Milieus, also mit Fremdem und Befremdlichem, eine enorme Herausforderung darstellt und die Bereitschaft erfordert, sich selbst zu verändern. Fest steht jedoch, dass das pastorale Potenzial soziologischer Milieustudien bei weitem noch nicht gehoben ist – ein Grund dafür, dass in der KAMP versucht wird, das Thema „milieusensible Pastoral“ offenzuhalten. So wurde in Zusammenarbeit mit der SINUS:akademie (Peter Martin Thomas) und dem Zentrum für angewandte Pastoralforschung (ZAP, Prof. Dr. Matthias Sellmann) am 26.9. eine Fortbildung angeboten, die die Themen „Praxis-Transfer“ sowie „Innovation“ in den Mittelpunkt stellte. Wegen zu geringer Anmeldezahlen musste diese Veranstaltung jedoch abgesagt werden. Mit denselben Veranstaltern wird im kommenden Jahr eine Fortbildung zum Thema „Das Milieu der Adaptiv-Pragmatischen im Fokus“ geplant.

Rezeption pastoral relevanter empirischer Studien

Im Referat 2 werden laufend empirische sozialwissenschaftliche Studien rezipiert, die für die (Planung der) Pastoral relevant sind. Regelmäßig wird eine aktuelle Studie im Magazin *eVangel* vorgestellt. In einem Beitrag für die Zeitschrift für Pastoraltheologie wurde die deutsche *Seelsorgestudie* (2012–2014) unter empirisch-pastoralpsychologischer Perspektive untersucht. Darin wird dafür plädiert, dass Pastoraltheologie als pastorale Professionstheorie die pastoralpsychologischen Ansätze der Studie und die durch sie bereitgestellte empirische Wissensbasis aufmerksam rezipieren und sich als Anwalt der pastoralen Arbeitnehmerseite verstehen sollte. Gleichwohl gilt es, die Interpretationsbedürftigkeit empirischer Ergebnisse zu beachten, besonders im Hinblick auf praktische Konsequenzen aus der Studie. Der Referent nahm darüber hinaus teil an einem Sondierungstreffen zu einem Projekt „Religion und Religiosität Hochaltriger“ am 1.2. in Dortmund.

Rezeption pastoral relevanter gesellschaftlicher Trends

Im Referat 2 werden neben *religionssoziologischen* und *-psychologischen* Themen auch laufend gesamtgesellschaftliche Trends wahrgenommen und deren pastorale Relevanz analysiert. Im Mai erschien in der Reihe „*Quaestiones disputatae*“ (Herder) der gemeinsam mit Michael Schüßler, Tübingen, herausgegebene Band „*Zu schnell für Gott? Theologische Kontroversen zu Beschleunigung und Resonanz*“. In diesem Band werden die Analysen Hartmut Rosas zu Beschleunigung und Resonanz aus theologischen Perspektiven kontrovers diskutiert und die Herausforderungen der beschleunigten Gegenwart für exemplarische Felder kirchlicher Praxis durchgespielt. „Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung“ – so



beginnt Rosa seine „Soziologie der Weltbeziehung“, in der er Resonanz als Schlüsselkategorie für einen Maßstab gelingenden Lebens vorschlägt. Theologisch ist dieser Ansatz anregend und auf den ersten Blick auch sehr anschlussfähig. Könnte das Streben nach Resonanz die temporalen Kränkungen heilen, die Kirche durch die verflüssigten Zeitstrukturen der Moderne zu erleiden hat, dass sie nämlich das Zeitregime über die (meisten) Menschen verloren hat? Doch die Zeit der Gegenwart ist nicht der Gegner, sondern der Bewährungsort des Evangeliums. Die Thematik ist im pastoralen Kontext von hohem Interesse und war mehrfach Gegenstand von Bildungsveranstaltungen bzw. weiterer geplanter Publikationen. Zumindest scheint das Resonanz-Konzept ein hilfreiches Analyseinstrument zu sein, das viele Ermüdungs- und Frustrationserscheinungen von Menschen, die sich kirchlich engagieren, zu erklären helfen kann, auch wenn es keine fertige Lösung anbietet. Deutlich wird auch im theologisch-pastoralen Bereich, dass Rosas Resonanz-Konzept vielfältige Anregungen bietet, jedoch wegen der nicht vollständigen

auszuschließenden Missbrauchsmöglichkeiten sehr ambivalent diskutiert wird.

101. Katholikentag Münster 2018

Der Referent für Pastoral und Gesellschaft wurde in den Arbeitskreis „Teilbereich 2: Kirche, Theologie, Religionen“ für den Katholikentag 2018 in Münster berufen, der im Januar 2017 seine Arbeit aufnahm. Dieser Themenbereich umfasst alle aktuellen Themen aus Kirche, Theologie und den Religionen in der Welt von heute. Der Referent verantwortet ein Podium „Der Himmel fällt aus. Christentum in der Krise“ sowie diverse Workshops und arbeitet an der Vorbereitung eines Podiums „Ein Herz und eine Seele? Innerkirchlicher Umgang mit Heterogenität und Konflikten“ mit.

„Pastorale“ 2019

Im September 2019 wird zum dritten Mal die „Pastorale“, eine mehrtägige „Messe für Pastoral in der Diaspora“ in Magdeburg stattfinden. Die KAMP ist Mitveranstalterin und durch den Referenten in der Steuerungs-



Auf der Tagung „Gott‘ oder: Was war eigentlich die Frage“ warb Dr. Kläden dafür, die Säkularität nicht in erster Linie als negativ, sondern als Chance für eine Neuorientierung der Pastoral zu betrachten. (Foto: Jan Löffeld)

gruppe vertreten. Themenschwerpunkte werden Kirchenentwicklung nach dem Ende der Gemeindekirche, der Umgang mit gesellschaftlichen und kirchlichen Brüchen sowie die Ökumene der dritten Art mit den Konfessionslosen sein.

Sonstige Aufgaben und Teilnahmen

Der Referent nahm teil am ZAP-Kongress „Für eine Kirche, die Platz macht!“ in Bochum (13./14.2.), an der Konferenz der AKRK-Sektion Katechese und außerschulische Bildung in Köln (31.3./1.4.) sowie an der Denkwerkstatt „Pastoral hinter dem Horizont“ auf dem Odilienberg (19.–22.6.). Bei den Treffen der Pastoralen Entwickler Südwest in Mainz (16.3. und 19./20.9.) war Kläden beteiligt, ebenso beim Schriftleitertreffen der praktisch-theologischen Zeitschriften in Köln (24.3.). Eine Sondierung zur Erhebung von Daten über kategoriale Seelsorge im Erzbistum München und Freising fand am 5.5. statt. Das Projekt wurde jedoch vom Auftraggeber nicht weiter mit der KAMP verfolgt. Der Referent vertritt die KAMP im *Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheolog*innen*. Beiratssitzungen fanden am 24./25.2. in Fulda und am 10./11.9. in Leitershofen statt. Der Referent nahm teil am *Kongress* der Konferenz „#OMG!1elf!! Pastoraltheologie im Zeitalter digitaler Transformation“ in Leitershofen (11.–14.9.).

Referat Sekten- und Weltanschauungsfragen

(Dr. Martin Hochholzer)



„Mission ist: Die Liebe Gottes weitertragen, die in Christus Jesus sichtbar geworden ist.“

Das Referat Sekten- und Weltanschauungsfragen beobachtet und analysiert die religiös-weltanschauliche Gegenwartslage. Die zunehmende Pluralisierung und Ambivalenz in diesem Feld in Deutschland stellt gleichermaßen Herausforderung und Chance für christlichen Glauben und Kirche dar. Somit leistet das Referat wichtige

Grundlagenarbeit für eine Kirche, die ihre Sendung in zunehmend komplexer werdenden religiös-weltanschaulichen Veränderungsprozessen realisieren will.

Grundlegende Themenlinien

Im Berichtsjahr waren es u. a. folgende Grundthemen, mit denen sich das Referat befasste: Die Thematik *Cha-*

rismatik/Pentekostalismus/Evangelikalismus beschäftigte das Referat mit Blick nach außerhalb der katholischen Kirche und nach innerhalb. Am 13.1. hielt Herr Hochholzer in Sankt Augustin einen Vortrag zur theologischen Bewertung des Pentekostalismus (Pfingstbewegung). Die Frühjahrstagung der kath. Weltanschauungsbeauftragten befasste sich mit dem gesamten Themenkomplex Charismatik/Pentekostalismus/Evangelikalismus. Im Rahmen des Treffens der süddeutschen Weltanschauungsbeauftragten fand am 30.11. ein Gespräch mit dem Leiter des Gebetshauses Augsburg, Johannes Hartl, statt. Der analysierende Blick auf pfingstliche und evangelikale Einflüsse auf die katholische Kirche ist gefragt; einmal abgesehen von der Charismatischen Erneuerung, die in Deutschland nicht so stark ist wie in anderen Ländern, zeigen sich Einflüsse evangelikalen Denkens und charismatischer Gestaltformen immer deutlicher in vielen kirchlichen Vollzügen. Ist das ein Trend? Das Referat geht der Frage nach, was Menschen an diesen Spiritualitätsformen anspricht und was das für die Entwicklung von Kirche bedeutet.



Auf ihrer Tagung tauschten sich die katholischen Weltanschauungsbeauftragten über evangelikale, charismatische und pentekostale Ausprägungen des Christentums aus.

Immer wieder bringt das Referat seinen spezifischen Blick ein, wenn es um das Grundthema der KAMP – Mission – geht, und schaut über den katholischen Tellerrand hinaus auf die Lehren und Praktiken anderer Konfessionen und Religionen; so etwa beim

Thementag zu christlichen Missionsverständnissen (s. u.).

Tagungen und Projekte

Die Fachtagung (mit Konferenz) der kath. Weltanschauungsbeauftragten *„Religiöse Erfahrung zwischen Fundamentalismus und aufgeklärtem Glauben“* (Würzburg, 20.–22.3.) setzte sich mit pfingstlerischen, charismatischen und evangelikalen Formen des Christentums auseinander, mit ihren Problematiken – und auch mit ihren Einflüssen bis in die katholische Kirche hinein. Aus der Tagung heraus wird in 2018 eine Broschüre in der Reihe *„Weltanschauungen“* erscheinen. Die Fachtagung der katholischen Weltanschauungsbeauftragten *„Heil und Heilung I“* (Osnabrück, 16.–18.10.) griff als erste von zwei aufeinander folgenden Tagungen dieses zentrale Thema auf, zunächst mit theologischen Perspektiven: Neben dem Umgang mit biblischen Wunder- bzw. Heilungserzählungen ging es pastoralpsychologisch um die Frage, ob und wie Rituale und rituelle Erfahrung sich für das Miteinanderleben

der Menschen als heilsam erweisen, sowie darum, welche liturgischen Formen in welcher Weise die Thematik Heil und Heilung aufnehmen. Von hier ergab sich eine durchaus problematisierende Perspektive auf derzeitige exorzistische Praktiken.

Das 2. *Fachgespräch der staatlichen und kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten* (Frankfurt, 23.11.) nach 2014 führte in einer fachlichen Begegnung evangelische und katholische Weltanschauungsbeauftragte mit den staatlichen Beauftragten (in Bund und Ländern) auf Deutschlandebene zusammen. Das sehr gut besuchte Fachgespräch, in dem das Interesse der staatlichen Seite an der kirchlichen Expertise deutlich zu spüren war, befasste sich u. a. mit dem Themenkomplex „Fundamentalismus/radikale und somit für Gesellschaft und Staat problematische Formen von Religion“. Von drei Impulsen von evangelischer, katholischer und staatlicher Seite übernahm Hochholzer den zweiten und referierte zum katholischen Fundamentalismus. Eine Wiederholung des Vernetzungstreffens in einigen Jahren ist erwünscht und angedacht.

Der Thementag *„Macht alle Völker zu meinen Jüngern!“* (Mt 28,19). Christliche Missionsverständnisse im Gespräch“ (Frankfurt, 9.12.) – veranstaltet von IWM, KAMP und Limburger Bistumsakademie – brachte Missionsverständnisse aus verschiedenen konfessionellen Perspektiven miteinander ins Gespräch. Ziel war es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und so das eigene Missionsverständnis zu schärfen. Es zeigte sich deutlich, dass diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten quer zu Konfessionsgrenzen verlaufen.

Der ökumenische *Öffnungsprozess der Neuapostolischen Kirche* (NAK) ist seit einigen Jahren eine der interessantesten Entwicklungen im Spannungsfeld von Weltanschauungsarbeit und Ökumene. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sachsen-Anhalt führt derzeit zur Vorbereitung der Aufnahme der NAK als Gastmitglied eine Reihe von Gesprächen durch, die sich noch bis März 2018 hinziehen werden. An diesen theologischen Gesprächen in Halle nimmt Herr Hochholzer als theologischer Berater teil und

steuert auch thematische Impulse bei. Nach den Gesprächen 2017 (28.1., 13.3., 23.5., 8.9., 7.11.) finden noch zwei weitere im Jahr 2018 statt, bevor dann im März 2018 der feierliche Abschluss stattfinden soll. Für den Referenten für Weltanschauungsfragen der KAMP sind diese Gespräche ein wertvoller Einblick in einen Überschneidungsbereich von Weltanschauungsarbeit und Ökumene.

Sonstige Teilnahmen und Projektarbeiten

Der Referent nahm u. a. teil an der Jahrestagung der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) zum Thema Religionskritik (Frenswegen, 8.–10.5.), an einem Vortrag von Prof. Anderwald zu Orten des Dialogs zwischen Kirche und Welt am Beispiel der Diözese Oppeln (Erfurt, 18.5.), an der EZW-Exkursion ins Allgäu (Kempten, 20.–22.9.) sowie am Treffen der sogenannten Südschiene der Weltanschauungsbeauftragten (Augsburg, 30.11./1.12.). Die Herausgabe des *Tagungsbandes „Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen“* zur IWM-KAMP-Kooperationsta-

gung (2016) erforderte im 1. Halbjahr 2017 im Referat umfangreiche Korrektur- und Redaktionsarbeiten.

Dr. Hochholzer erstellt als Weltanschauungsreferent zum Überblick über relevante Literatur in unregelmäßigen Abständen einen „*Medieninfodienst*“ mit den bibliographischen Angaben einschlägiger Bücher und Zeitschriftenartikel, der dann per E-Mail verschickt wird. Er erschien im Berichtsjahr drei Mal. Seit letztem Jahr wird dafür auch der Neuheidendienst der Deutschen Nationalbibliothek ausgewertet. Ständig ausgebaut wird die *Referatsseite* auf www.kamp-erfurt.de. Dort finden sich u. a. Grundlagentexte, eigene Publikationen, eine mittlerweile stattliche Zahl an Rezensionen sowie Veranstaltungsberichte.

Varia

Das Referat steht gelegentlich für *Medienanfragen in Fachfragen* zur Verfügung. Es unterstützt das Sekretariat der DBK, das seinerseits gelegentlich mit Anfragen oder religiös-weltanschaulichen Fragestellungen konfrontiert ist. Auch umgekehrt bereitet das Referat von

sich aus wichtige aktuelle Informationen auf für die Weitergabe an den Bereich Pastoral, die Pastoralkommission und die DBK. Hochholzer ist *Mitarbeitervertreter* in der KAMP und als *EDV-Beauftragter* erster Ansprechpartner bei Problemen mit dem Computersystem, was ihn durch die Erneuerung der EDV der KAMP in der Jahresmitte besonders in Beschlag nahm.

Ausblick

Die Tagungen der kath. Weltanschauungsbeauftragten in 2018 finden zu den Themen „Heil und Heilung II“ (Fulda, 5.–7.3.) und „Atheismus/Konfessionslosigkeit“ (Regenstauf, 24.–26.9.) statt.

Das Referat plant, sich zukünftig aus aktuellem Anlass verstärkt mit dem Thema *Alternativität* zu beschäftigen. In ganz unterschiedlicher Weise äußert es sich, wenn Menschen mit dem Bisherigen, mit dem Geläufigen unzufrieden sind und nach alternativen Weisen von Leben, Politik, Gesellschaft etc. suchen: AfD wählen, Reichsbürger werden, in die Esoterik gehen, als Fundamentalist gegen die Moderne opponieren, sich

dem Naturschutz verschreiben, sich ins Private zurückziehen, sich gewerkschaftlich organisieren, Buddhist werden etc. Diese Suche nach Alternativität ist gerade



Ein gutes Beispiel für ökumenisches Miteinander: Bei Sonnenuntergang erkundeten die Weltanschauungsbeauftragten der katholischen Bistümer und der evangelischen Landeskirchen den sagenumwobenen Auerberg im Allgäu.

auch für die Kirche eine Herausforderung: Inwieweit zeigen sich hier neue Orte des Evangeliums oder Irrwege? Kann das Christliche ein alternativer Lebensstil sein? Dem gilt es weiter nachzugehen.

Des Weiteren kommen angesichts der Transformation herkömmlicher kirchlicher Strukturen *innerkatholische Strömungen* in den Fokus, die es so vor einigen Jahrzehnten so noch nicht gab, und in denen manche Gläubige eine spirituelle Heimat finden. Es zeigen sich verschiedene konfessions- und religionsübergreifende Strömungen nebeneinander: evangelikal, charismatisch, mystisch, liberal, avantgardistisch, fundamentalistisch ...

Die Weltanschauungsarbeit hat einen besonderen Blick für die *Vielfalt von* (nicht nur christlichen) *Missionsverständnissen* und -stilen und deren Potentialen und Problematiken. Wenn auch eher „missionsmüde“ Kirchen (z. B. die beiden großen in Deutschland) Mission neu für sich zu entdecken trachten, geht es auch um die Frage, wie das eigene Missionsverständnis, die eigene Missionstheologie im Verhältnis zu der von ande-

ren christlichen Gemeinschaften (die ggf. ökumenische Partner sind!) steht. Der Fachtag in Frankfurt am 9.12.17 ist dieser Frage schon nachgegangen, eine weitere Auseinandersetzung ist aber nötig.

Und schließlich: KAMP und EZW haben eine gemeinsame Tagung zum Thema *Digitalisierung* angedacht: Welche weltanschaulichen und utopischen (und dystopischen) Vorstellungen verbinden sich damit? Welche Herausforderungen bringt der damit verbundene Gesellschaftswandel mit sich? Das ist ein Feld, das von der Weltanschauungsarbeit bisher kaum erschlossen ist.

Referat Glaubensinformation und Online-Beratung/Internetseelsorge

(Andrea Imbsweiler)



„Mission ist Zeugenschaft in Tat und Wort für die Liebe Gottes zu allen Menschen.“

Das Referat unterstützt und koordiniert die Internetseelsorge der katholischen Kirche in Deutschland, regt zu neuen Formen von Glaubenskommunikation im Internet an und beobachtet und analysiert Entwicklungen der Mediengesellschaft in ihrer Relevanz für die Pastoral.

Grundlegende Themenlinien

Das Megathema *Digitalisierung* wird zunehmend auch in der Kirche als relevantes Thema wahrgenommen und in verschiedenen Zusammenhängen betrachtet und behandelt, wie sich etwa an mehreren Tagungen und Veranstaltungen zeigt, die in diesem Jahr stattge-

funden haben oder für das kommende Jahr angekündigt sind. Unter dem Blickwinkel der Pastoral ist – von der Nutzung des Internets als pastoral nutzbarem Kommunikationsraum und -instrument einmal abgesehen – der Themenbereich noch verhältnismäßig wenig bearbeitet. Erst anfanghaft kommt in den Blick, inwiefern Prozesse der Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen auch Auswirkungen auf die Kirche und ihre Pastoral haben können und müssen. Für das Referat ergibt sich hieraus die Aufgabe, an der Bearbeitung des Themas mitzuwirken.

In diesem Jahr fand dies vor allem Ausdruck in der Mitarbeit an zwei Tagungen, die dem Thema „Digitalisierung und Pastoral“ gewidmet waren. So veranstaltete die im Auftrag der Publizistischen Kommission der DBK arbeitende *Expertenrunde Social Media* eine *Klausurtagung „Digitalisierung und Pastoral“* in Siegburg (21./22.6.), an deren Vorbereitung und Durchführung die Referentin beteiligt war. Da der Expertenrunde überwiegend Vertreter*innen aus Öffentlichkeitsarbeit

und Medienpädagogik angehören und sie seitens der Bischofskonferenz und des Sekretariats strukturell nicht dem Bereich Pastoral, sondern dem Bereich Kirche und Gesellschaft zugeordnet ist, ist der Blickwinkel der Pastoral dort bisher vergleichsweise gering repräsentiert. Um die verschiedenen Perspektiven ins Gespräch zu bringen, wurden Berater*innen der Pastoralkommission und Verantwortliche aus der Internetseelsorge zu einer gemeinsamen Tagung eingeladen. Im großen Horizont der Digitalisierung ging es zunächst im Wesentlichen um den beiden Seiten vertrauten Aspekt der digitalen Medien; angeregt durch verschiedene Inputs und Praxisbeispiele aus den verschiedenen Fachbereichen kamen die Teilnehmer*innen im Austausch über ihre jeweilige Sicht auf Möglichkeiten, Realität und Nutzung digitaler Medien für kirchliche Kommunikation. Eine weitere Zusammenarbeit durch gemeinsame Veranstaltungen ist geplant.

Ebenfalls mitwirkend in Vorbereitung und Durchführung war Imbsweiler beim *Kongress „#OMG!1ELF!! Oh mein Gott: Pastoraltheologie im Zeitalter digitaler*

Transformation“ (Leitershofen, 11.–14.9.), ausgerichtet von der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen. Komplexität und Virtualität, Identitätsbildung im Netz, Glaubenskommunikation in digitalen Medien und die gesellschaftlichen Auswirkungen von Social Media gehörten zu den angebotenen Themen, ergänzt durch verschiedene Praxisbeispiele. Auch in der wissenschaftlichen Pastoraltheologie ist das Nachdenken über die Bedeutung der Digitalisierung für Kirche und Pastoral eher noch in den Anfängen. Allerdings beziehen insbesondere die jüngeren Wissenschaftler*innen, die selbst mit dem Netz gut vertraut und mit den Thematiken der Digitalisierung eher in ihren Lebenszusammenhängen konfrontiert sind, dies mit Selbstverständlichkeit auch in ihr theologisches Denken ein.

Ein erster vertiefender eigener Zugang zu einem Teilthema der Digitalisierung wurde im Referat unter dem Aspekt *Verhältnis Mensch – Maschine – Künstliche Intelligenz* in diesem Jahr versucht: Was leisten KI-Systeme bereits, besonders in der Kommunikation mit

Menschen; wie reagieren Menschen auf Maschinen und Programme, die wie menschliche Gesprächs- und Interaktionspartner auftreten; was bedeutet die Entwicklung in der KI für unser Menschenbild, welche ethischen Probleme stellen sich? Hier gibt es bereits konkrete Fragestellungen, die die Seelsorge betreffen, wenn etwa Chatbots oder Sprachassistenten wie Google Assistant schon jetzt in der Lage sind, Krisensituationen zu erkennen und darauf zu reagieren. Die Systeme können also teilweise bereits Berater*innen (oder Seelsorger*innen) simulieren. Es steht zu erwarten, dass es in absehbarer Zeit kommerzielle Beratungsangebote auf KI-Basis geben könnte.

Das Thema *Glaubensinformation/-kommunikation im Netz* wurde mit einer Darstellung der derzeitigen Situation mit ihren offenen, zum Teil kontroversen Fragen und möglichen Lösungsansätzen zu einem Zwischenstand gebracht. Es zeigt sich, dass zumindest zurzeit wohl nicht eine zentrale Glaubensinformations- und -kommunikationsplattform die Lösung der Wahl sein kann, sondern das Mit- und Nebeneinander verschie-

dener Angebote und Kommunikationsformen für unterschiedliche Zielgruppen auszubauen und zu vernetzen ist. Dabei wäre es wichtig, auch das private En-



Um das Thema Glaubenskommunikation ging es auch im Vortrag von Tobias Sauer, Theologe und freiberuflicher Kommunikationsberater, auf der Konferenz der Internetseelsorge-Beauftragten im Mai 2017.

agement der Gläubigen im Netz wahrzunehmen, wertzuschätzen und, wenn möglich, zu stärken und zu unterstützen. Das Thema bietet Anlass, über grundsätzlichen pastoralen Umgang mit dem Netz den Diskurs verschiedener Ebenen von Akteur*innen zu initiieren.

Aktuelle Projekte im Referat

Die *Plattform internetseelsorge.de* bedarf fünf Jahre nach ihrem Start 2012 einer technischen und gestalterischen Überarbeitung, die in diesem Jahr mit den am Seelsorge- und Begleitungsangebot beteiligten Bistümern vorbereitet, im Referat konzipiert wurde und Anfang 2018 erfolgen wird. Neben dem Wechsel zu einer aktuellen CMS-Version und zu einem responsiven (sich Geräten mit verschiedener Bildschirmgröße automatisch anpassenden) Layout soll die Auffrischung vor allem der weiter gewachsenen Bedeutung des direkten Seelsorgeangebots Rechnung tragen, das gegenüber der Funktion als Portal zu anderen Angeboten bisher untergeordnet war. Die neue Gestaltung wird das Kommuni-

kationsangebot der Seelsorger*innen und Geistlichen Begleiter*innen in den Vordergrund stellen und es damit auch möglich machen, die direkte Seelsorge und Begleitung gezielt zu bewerben.

Das 2015 im Rahmen der Untergruppe „Spiritualität und Social Media“ der Expertengruppe Social Media begonnene Projekt *„Heiraten wie es uns gefällt“*, an dem die KAMP u. a. neben der MDG und dem St. Michaelsbund in der Steuerungsgruppe beteiligt war, wurde in diesem Jahr zum geplanten Abschluss geführt. Paare aus den angezielten „kirchenfernen“ Sinusmilieus, die 2016 und 2017 geheiratet haben, wurden während der Vorbereitungszeit begleitet und in Videointerviews zu ihrer Beziehung und ihren Planungen befragt, wobei immer wieder auch Werte und spirituelle Themen einfließen. Die Videos und die Kommunikation mit den Paaren bildeten die Grundlage zu einer Positionierung des Themas in den Social Media. Eine professionelle Hochzeitsbloggerin fungierte als Brücke zwischen der Steuerungsgruppe einerseits und den Paaren und der Community andererseits. Es zeigte sich, dass es durch-

aus möglich ist, auf dem Hintergrund einer für die Zielgruppe relevanten Lebenssituation Anknüpfungspunkte zu spirituellen Themen zu finden und auch dazu ins Gespräch zu kommen, wenn auch der Aufwand hoch und dialogische Reaktionen im Vergleich zur nichtverbalen Social-Media-Resonanz (Likes, geteilte Inhalte usw.) doch selten waren. Website und Social-Media-Kanäle werden voraussichtlich in Verantwortung einer anderen kirchlichen Institution noch weitergeführt und mit Inhalten bespielt. Ein Projektbericht wird demnächst auf der Referatsseite auf kampferfurt.de verfügbar sein.

Tagungen

Für die Seelsorger*innen und Geistlichen Begleiter*innen von internetseelsorge.de veranstaltete das Referat in Zusammenarbeit mit den an diesen Angeboten beteiligten Bistümern erstmals einen *Fortbildungstag zum Thema „Internetseelsorge mit emotional instabilen Persönlichkeiten“* (Frankfurt a. M., 15.2.), zu dem knapp 20 Seelsorger*innen aus mehreren Bistümern zusam-



*Auf der Fortbildung für die Seelsorger*innen und Geistlichen Begleiter*innen von internetseelsorge.de informierte Birigit Knatz, Supervisorin und Online-Coach, über den richtigen Umgang mit Menschen mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung.*

menkamen. Die jährliche *Konferenz der Internetseelsorge-Beauftragten* (Essen, 18./19.5.) diskutierte unter anderem die Nutzung von WhatsApp und anderen Messenger-Systemen in der Internetseelsorge. Insbesondere WhatsApp ist durch seine weite Verbreitung inzwi-

schen zu einem der Standard-Kanäle für geistliche Impulsangebote geworden, während aus Datenschutzgründen die Möglichkeit der Verwendung für kirchliche Zwecke immer wieder in Frage gestellt wird; zwar sind Inhalte durch Verschlüsselung auch gegenüber dem Diensteanbieter geschützt, dies gilt jedoch nicht für Metadaten wie etwa die Kontakthäufigkeit. Das Dilemma verstärkt sich, wenn anknüpfend an Impulsangebote die Nutzer*innen auch persönliche Fragen und Probleme über den Messenger thematisieren und persönliche Seelsorge auf diesem Weg nachfragen. In der Abwägung zwischen diesen Bedenken und der Reichweite dieses Kanals sprachen sich die Beauftragten grundsätzlich für die weitere verantwortliche und für die Problematik wache Nutzung aus. Unter verschiedenen Aspekten kam wie schon im Vorjahr die Frage nach dem Kontakt zu kirchlichen „Nicht-Insidern“ zur Sprache. In welcher Form sind Angebote der Glaubensinformation und Glaubenskommunikation im Netz sinnvoll und möglich? Wie kann Internetseelsorge gezielt Kontakt zu Menschen aus bisher wenig angespro-

chenen Milieus aufbauen? Wie kann eine aufsuchende Pastoral im Internet aussehen? In der Veranstaltung wurden Hindernisse für den Kontakt „nach draußen“ aufgezeigt und beispielhafte Ansätze, auf veränderte Kommunikationsgewohnheiten einzugehen, vorgestellt – insbesondere das Jugendangebot „funk“ von ARD und ZDF, das nicht als Sender in eine Richtung, sondern als Content-Netzwerk realisiert ist: Die Form ändert sich, nicht der Inhalt.

Sonstige Teilnahmen und Projekte

Die Referentin nahm an der *Tagung für Internet und Gesellschaft re:publica* (8.–10.5.) in Berlin unter dem Titel „Love out Loud“ teil. Diese stellte sich in einem Schwerpunkt die Frage, wie die Netzgesellschaft den Phänomenen von Hass und Populismus im Netz begegnen kann. Technisch bzw. medial zählte Virtual Reality zu den stark vertretenen Themen. Erstmals waren mit Johanna Haberer und Andreas Büsch Sprecher*innen mit kirchlichem Hintergrund vertreten; Büsch stellte in seinem Vortrag das netzpolitische Papier

„Medienbildung und Teilhabegerechtigkeit“ der Publizistischen Kommission der DBK vor. Beim *Katholischen Medienkongress „Es ist erst der Anfang ...“* in Bonn (16./17.10.) standen gesellschaftliche Herausforderungen durch die Digitalisierung im Blickpunkt. Neben Fragen zur Entwicklung von Journalismus und Medien in der digitalen Welt standen Themen wie Teilhabegerechtigkeit, Macht der Algorithmen, Populismus und Bedrohung der Freiheit auf dem Programm. Beim *Treffen des Arbeitskreises Kirchliche Online-Beratung* (mit Telefonseelsorge, Caritas, EFL, ev. Chatseelsorge, Internetseelsorge Würzburg) am 23.11. fand der Austausch über aktuelle Themen im Bereich kirchlicher Online-Beratung/-Seelsorge statt. Besprochen wurde unter anderem die Problematik von Social-Media-Kanälen, die zum Zweck von Information über und Werbung für die Beratungsangebote eingerichtet wurden, von Ratsuchenden aber auch für Beratungs- bzw. Seelsorgeanfragen verwendet werden. Diskutiert wurde auch über Vorstöße der Anbieter von Sprachassistenzsystemen, die dem Nutzer eine sprachgesteuerte

Schnittstelle zum Internet sowie verschiedene Dienste zur Verfügung stellen, über die Kooperation mit Beratungsanbietern, über die Möglichkeit von KI-basierten Beratungssystemen und über im Kontext von Beratung und Psychotherapie unterstützend eingesetzte Apps (z. B. zur Protokollierung des eigenen Verhaltens durch den Ratsuchenden). Die Referentin schloss im Berichtsjahr eine *mehrteilige Fortbildung Moderation* erfolgreich ab.

Publikationen und Vorträge 2017

Hubertus Schönemann

Publikationen

- Deutschland Missionsland!? Vom Senden und Empfangen, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), „Lass mich dich lernen...“. Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung (KAMP *kompakt* 4), Erfurt 2017, 40–67.
- Katholische Kirche in Deutschland vor den Herausforderungen der Gegenwart. Von Rückenwind und Gegenwind, in: Koziel, Bernd Elmar (Hg.), Apologie und Glaubensrechenschaft zwischen Konfrontation und Korrelation. Überlegungen zur Struktur gegenwärtiger Fundamentaltheologie, Würzburg 2017, 43–69.
- Taufe oder Kindersegnung? Sakramente und/oder Sakramentalien, in: Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis (KAMP *kompakt* 5) Erfurt 2017, 75–88.
- Das Evangelium in neuen Räumen erschließen. Eine Einführung, in: Csiszar, Klara/Hochholzer Martin/Luber, Markus/Schönemann, Hubertus (Hg.), Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen (Weltkirche und Mission 8), Regensburg 2017, 9–23.
- Mit Peter Hundertmark, Pastoral hinter dem Horizont. Eine ökumenische Denkwerkstatt, in: Hundertmark, Peter/Schönemann, Hubertus (Hg.), Pastoral hinter dem Horizont. Eine Denkwerkstatt auf dem Odilienberg (KAMP *kompakt* 6), Erfurt 2017, 6–9.
- Das Wort ereignet sich. Christsein und Institution, in: Hundertmark, Peter/Schönemann, Hubertus (Hg.), Pastoral hinter dem Horizont. Eine Denkwerkstatt auf dem Odilienberg (KAMP *kompakt* 6), Erfurt 2017, 112–124.
- „... geht gut ohne Gott!“. Mission und Spiritualität in einer säkularen Welt. Eine Verhältnisbestimmung“ für die Publikation der Tagung „Missionarische Spiritualität“ von missio Aachen und der

Akademie des Bistums Dresden-Meißen (erscheint 2018).

- Bibelteilen im öffentlichen Raum, in: Lutz, Bernd u. a. (Hg.), Praxisbeispiele Seelsorge und Pastoral der Bahnhofsmissionen (erscheint 2018).
- Weltanschauungsarbeit und kirchliche Sendung (erscheint 2018).

*Beiträge für *evangel**

- Rezension zu: Miriam Rose/Michel Wermke (Hg.), Religiöse Rede in postsäkularen Gesellschaften (Studien zur religiösen Bildung 7), Leipzig 2016, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 1.
- Editorial „Werkzeuge auf dem pastoralen Markt“, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 2.
- Pastoral hinter dem Horizont. Eine ökumenische Denkwerkstatt, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 2.
- Treffen von akademischen Zentren über Curricula der Neuen Evangelisierung, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 2.

- Editorial „Identität“, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 3.
- Rezension zu: Isabelle Senn, Gottes Wort in Menschenworten. Auf dem Weg zu einer performativen Theologie der Verkündigung, in: *evangel* 8 (2017), Ausgabe 3.

Vorträge und Seminare

- Gemeinsam mit Tobias Kläden: Konzeption und Durchführung bei der Priesterwerkwoche des Bistums Erfurt „Missionarische Pastoral – Das Evangelium eröffnet einen neuen Blick auf die Welt“ in Erfurt (16.–20.1.)
- Alternative Stadtführung „Kreativität und Innovation. Menschen in Erfurt“ mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung des überdiözesanen Netzwerks Ehrenamtsförderung in Erfurt (24.1.)
- Impuls beim Interreligiösen Gespräch „Religion und Gesellschaft in Deutschland“ in der schiitischen Moschee in Erfurt (28.1.)

- Teilnahme an der Bundeskonferenz Frauenseelsorge in Erfurt (30./31.1.) und Leitung des Workshops „Seelsorge und Gemeindeentwicklung angesichts der Zuwanderung“ (31.1.)
- Impulsvortrag „Diözesane Räte auf dem Weg in die Zukunft“ bei der Rätetagung des ZdK in Fulda (3.2.)
- Teilnahme und Vortrag „... geht gut ohne Gott!'. Mission und Spiritualität in einer säkularen Welt. Eine Verhältnisbestimmung“ bei der Tagung „Missionarische Spiritualität“ von missio Aachen und der Akademie des Bistums Dresden-Meißen in Leipzig (14.–16.3.)
- Vortrag „Inklusive Kirche“ bei der Fachkonferenz Katechese des Erzbistums Hamburg in Hamburg (22.3.)
- Vortrag „Großer pastoraler Raum. Mangelverwaltung oder Innovation?“ im Rahmen der Reihe „Mittwochsgespräche“ im Maxhaus Düsseldorf (29.3.)
- Vortrag „Lass mich dich lernen ... Evangelisierende Grundhaltungen“ bei der Konferenz des Dekanates Erfurt (10.5.)
- Gestaltung der kooperativen Fortbildungswoche „Missionarisch Kirche sein“ mit pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erzbistums Freiburg in Oberkirch (15.–18.5.)
- Vortrag „Brauchen wir noch das Alte Testament?“ beim BKU Erfurt (10.8.)
- Festvortrag „Bildung zum Leben. Kirche, die aus sich herausgeht“ anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Bischof-Benno-Hauses und der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Dresden-Meißen in Schmochtitz (10.9.)
- Vortrag „Visionen einer evangelisierenden Kirche“ beim Gaudium-et-spes-Tag des Berufsverbands der Pastoralreferent*innen im Erzbistum Bamberg in Nürnberg (11.12.)
- Vortrag „Missionarisch Kirche sein“ beim Friedrich-Dessauer-Kreis in Erfurt (18.12.)

Markus-Liborius Hermann

Publikationen

- Einleitung, in: „Lass mich dich lernen ...“. Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung (KAMP *kompakt* 4), Erfurt 2017, 4–5.
- Missionarische Spiritualität, in: „Lass mich dich lernen ...“. Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung (KAMP *kompakt* 4), Erfurt 2017, 11–39.
- Einführung, in: Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis (KAMP *kompakt* 5), Erfurt 2017, 4–10.
- Pastorale Innovation auf dem Feld der Kasualien, in: Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis (KAMP *kompakt* 5). Erfurt 2017, 114–123.
- Glaube, Hoffnung und Liebe als pastoraler Horizont, in: Pastoral hinter dem Horizont. Eine ökumenische Denkwerkstatt (KAMP *kompakt* 6), Erfurt 2017, 28–34.

Beiträge für *eùangel*

- Editorial „Sprache“, in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 1.
- Kirche in Bewegung: Fresh X wächst weiter und gründet Verein, in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 1.
- Vom „Mehrwert“ des christlichen Glaubens. Anmerkungen zur 10. MEHR-Konferenz des Augsburger Gebetshauses, in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 1.
- Christliche Identität im Spiegel neutestamentlicher Kanonbildung, in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 3.

Vorträge und Seminare

- Konzeption und Referent beim Studientag „Landpastoral – Kirche sein in Kleinstädten und mit vielen Dörfern“ des Bistums Fulda in Fulda (26.4.).
- Vortrag „Anmerkungen zum Gabenkurs ‚Ich bin dabei‘ von Silke Obenauer/Andreas Obenauer“ beim 5. Interdiözesanen Vernetzungstreffen Charismenorientierung in Osnabrück (2.5.)

- Konzeption und Referent beim Studentag „Heute von Gott reden“ auf der Pastoralenkonferenz des Dekanates Neustadt/Aisch im Erzbistum Bamberg (20.11.)
- Teilnahme und Vortrag „Katholisches Missionsverständnis“ bei der Kooperationstagung „„Macht alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Mt 28,19). Christliche Missionsverständnisse im Gespräch“ des Instituts für Weltkirche und Mission, der Akademie des Bistums Limburg und der KAMP in Frankfurt (9.12.)

Tobias Kläden

Publikationen

- Mit Michael Schüßler (Hg.), *Zu schnell für Gott? Theologische Kontroversen zu Beschleunigung und Resonanz (Quaestiones Disputatae 286)*, Freiburg i. Br. 2017, 9–16.
- Chancen und Wege milieusensibler Jugendarbeit, in: Patrik C. Höring (Hg.), *Jugendarbeit zwischen Diakonie und Mission*, Freiburg i. Br., 2017, 87–103.
- Welche Pastoral ist an der Zeit? Liquidität, Pluralität und Säkularität als Herausforderungen und Chancen, in: *Bibel und Liturgie* 90 (2017), 40–49.
- Warum Karneval die schönste Jahreszeit ist, in: *feinschwarz.net*, 27.02.2017, www.feinschwarz.net/warum-karneval-die-schoenste-jahreszeit-ist.
- Die Seelsorgenden unter der Lupe empirischer Pastoralpsychologie. Ein einführender Kommentar zur „Seelsorgestudie“, in: *Zeitschrift für Pastoraltheologie* 37/1 (2017), 39–49.
- Aristoteles, in: Breul, Martin/Langefeld, Aaron (Hg.), *Kleine Philosophiegeschichte. Eine Einführung für das Theologiestudium (Grundwissen Theologie)*, Paderborn 2017, 26–36.

- Lernen aus der Leere, in: *miteinander* 89 Heft 9–10 (2017), 4–5 (auch unter: www.miteinander.at/2017/menschenleergottvoll/lernen-aus-der-leere).
- Sterben, Tod und Trauer, in: *Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis* (KAMP *kompakt* 5), Erfurt 2017, 99–105.
- Das Zugabteil wird abgeschafft! Oder: Warum soll man eigentlich Christ sein (oder werden)?, in: Peter Hundertmark/Hubertus Schönemann (Hg.), *Pastoral hinter dem Horizont. Eine Denkwerkstatt* (KAMP *kompakt* 6), Erfurt 2017, 16–21.
- Art. Neurowissenschaften, in: *Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon* (www.wirelex.de) (erscheint 2018).
- Art. Milieu/Milieustudien, in: *Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde*, Bd. 3 (eingereicht).

Beiträge für eùangel

- Aktuelle Studie „Qualität in Pfarreien. Kriterien für eine wirkungsvolle Pastoral“ (Thomas Wien-

hardt), Würzburg 2017, in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 1.

- Skepsis und Zuversicht – Wie blickt Deutschland auf Flüchtlinge? Studie des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD (SI), in: *eùangel* 8 (2017), Ausgabe 2.

Vorträge und Seminare

- Gemeinsam mit Hubertus Schönemann: Konzeption und Durchführung bei der Priesterwerkwoche des Bistums Erfurt „Missionarische Pastoral – Das Evangelium eröffnet einen neuen Blick auf die Welt“ in Erfurt (16.–20.1.)
- Konzeption und Referent bei der Priesterwerkwoche des Erzbistums Köln „Hirnforschung trifft Gott“ in Bensberg (23.–27.1.)
- Mitwirkung bei Konzeption und Moderation sowie Tagungsreplik beim Studienteil „Schöpfungsverantwortung als kirchliches Handlungsfeld – Desiderate und Potenziale der Pastoral“ bei der Ökumenischen Jahrestagung der Arbeitsgemein-

- schaft der Umweltbeauftragten der deutschen Bistümer und der Gliedkirchen der EKD in Mainz (27.3.)
- Impuls „Missionarische Pastoral“ innerhalb einer Exkursion von Pfarramtssekretärinnen des Erzbistums Köln in Erfurt (30.3.)
 - Vortrag und Diskussion auf dem Forum „Das Leben nach dem Tod und die neue Innerweltlichkeit“ beim ND-Kongress „Hoffnung! Herausgefordert in unübersichtlichen Zeiten“ in Würzburg (20.4.)
 - Hauptreferat „Zur Lage der Kirche. (Kirchen-)soziologische Wirklichkeiten und pastoraltheologische (An-)Deutungen“ bei der Referententagung WANDLUNG 2017 für Mitarbeitende des Bischöflichen Ordinariats Rottenburg-Stuttgart in Ergenzingen (10.5.)
 - Vortrag „Säkulare Gesellschaft heute: Chancen für die Kirche“ bei der Gesamtpastoralkonferenz des alt-katholischen Bistums in Neustadt a. d. W. (10.5.)
 - Vortrag „Säkulare Gesellschaft heute: Chancen für die Kirche“ bei der bundesweit ausgeschriebenen Tagung „Institutionelle Schutzkonzepte – Herausforderungen für die kirchliche Arbeit“ der Präventionsbeauftragten des Bistums Rottenburg-Stuttgart in Stuttgart (29.5.)
 - Vortrag „Nähe und Weite statt Enge und Ferne. Zu den Chancen großer pastoraler Räume für eine missionarische Pastoral“ beim Austauschtag „Strukturen in den Bistümern“ von BDKJ und afj in Frankfurt a. M. (28.6.)
 - Vortrag „„Zu schnell für Gott?“ Beschleunigung und Resonanz in der Kontroverse“ bei der Vollversammlung der Berufsverbände der Gemeinde- und Pastoralreferent*innen im Erzbistum Köln in Köln (11.10.)
 - Konzeption und Referent des Fortbildungstags „„Ohne Hirn ist alles nichts! Neurowissenschaften und christliches Menschenbild“ für pastorale Dienste im Bistum Regensburg in Regenstauf (19.10.)

- Tagungskommentar „Unterwegs zu einer Resonanz-Theologie“ bei der Akademietagung „Resonanz! Theologische Perspektiven auf Hartmut Rosas Theorie des guten Lebens“ der Evangelischen Akademie Loccum (10./11.11.)
- Mitveranstalter und Vortrag „Pastorale Chancen der Säkularität“ bei der Tagung „,Gott‘ oder: Was war eigentlich die Frage? Theologie nach dem Relevanzverlust ihres Gegenstandes“ der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und der KAMP in Erfurt (24./25.11.)
- Beziehungs- und Feierqualität, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Ritualpraxis (KAMP *kompakt* 5), Erfurt 2017, 89–98.
- Csiszar, Klara/Hochholzer, Martin/Luber, Markus/Schönemann, Hubertus (Hg.), Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen (Weltkirche und Mission 8), Regensburg 2017.
- Ohne und doch mit Kirche. Volksfrömmigkeit in der säkularisierten Moderne des deutschsprachigen Raums, in: Csiszar, Klara/Hochholzer, Martin/Luber, Markus/Schönemann, Hubertus (Hg.), Mission 21. Das Evangelium in neuen Räumen erschließen (Weltkirche und Mission 8), Regensburg 2017, 122–131.
- Die Wiederentdeckung des Hl. Geistes? Eine theologische Auseinandersetzung mit dem pfingstlich-charismatischen Christentum, in: Ulin Agan, Polycarp (Hg.), Pentekostalismus – Pfingstkirchen. Akademie Völker und Kulturen 2016/17 (Akade-

Martin Hochholzer

Publikationen

- Außenblick. In der Begegnung mit dem Anderen Mission und Kirche neu verstehen, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), „Lass mich dich lernen ...“. Mission als Grundwort kirchlicher Erneuerung (KAMP *kompakt* 4), Erfurt 2017, 68–96.

mie Völker und Kulturen Sankt Augustin. Vortragsreihe 38), Siegburg 2017, 87–106.

- Hempelmann, Reinhard/Hochholzer, Martin/Sinabell, Johannes (Hg.), Heute glauben in Europa. Zwischen Religionsdistanz und Religionsfanatismus (EZW-Texte 247), Berlin 2017.
- Einführung, in: Hempelmann, Reinhard/Hochholzer, Martin/Sinabell, Johannes (Hg.), Heute glauben in Europa. Zwischen Religionsdistanz und Religionsfanatismus (EZW-Texte 247), Berlin 2017, 5–7.
- Symptom „Reichsbürger“. Anfrage an Staat, Gesellschaft und Kirche, in: Herder Korrespondenz 5/2017, 21–24.
- „Atheistische Lebenswelten – eine Spurensuche“, in: Weltanschauung, bistum-augsburg.de/Glaube-und-Lehre/Religioese-Sonder-gemeinschaften-und-Weltanschauungsfragen/Informationen (unter dem Stichwort „Atheismus“).

- Die Bibel – das geteilte Buch. Gebrauch und Hermeneutiken in religiös-weltanschaulicher Vielfalt (Weltanschauungen 110), Wien (im Erscheinen).

Beiträge für eùangel

- Modernes Christentum. Evangelikale und charismatische Frömmigkeiten fordern konfessionsübergreifend heraus, in: eùangel 8 (2017), Ausgabe 1.
- Rezension zu: Hans-Dieter Mutschler, Alles Materie – oder was? Das Verhältnis von Naturwissenschaft und Religion, in: eùangel 8 (2017), Ausgabe 1.
- Rezension zu: Margit Eckholt/Roman A. Siebenrock/Verena Wodtke-Werner (Hg.), Die große Sinn-suche. Ausdrucksformen und Räume heutiger Spiritualität, in: eùangel 8 (2017), Ausgabe 2.
- Identität durch Öffnung? Einige Überlegungen mit Blick auf die Neuapostolische Kirche, in: eùangel 8 (2017), Ausgabe 3.
- Christliche Missionsverständnisse im Gespräch. Ein Thementag, in: eùangel 8 (2017), Ausgabe 3.

- Rezension zu: Stefan Orth/Volker Resing (Hg.), AfD, Pegida und Co. Angriff auf die Religion?, in: *εὐangel* 8 (2017), Ausgabe 3.

Vorträge und Seminare

- Vortrag „Die Wiederentdeckung des Hl. Geistes? Eine theologische Auseinandersetzung mit dem pfingstlich-charismatischen Christentum“ im Rahmen der Akademie Völker und Kulturen in Sankt Augustin (13.1.)
- 3 Impulse (Kirche im NT, Offenbarung als Selbstoffenbarung Gottes, Taufverständnis) bei den Gesprächen zwischen der ACK Sachsen-Anhalt und der Neuapostolischen Kirche in Halle (13.3., 23.5., 8.9.)
- Impuls zu katholischem Fundamentalismus beim Fachgespräch der staatlichen und kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten in Frankfurt (23.11.)

Andrea Imbsweiler

Publikationen

- Rituale im Internet, in: Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis (KAMP *kompakt* 5), Erfurt 2017, 106–113.

Beiträge für *εὐangel*

- Rückblick: Fortbildung Internetseelsorge – Menschen mit emotional instabilen Persönlichkeiten. Fortbildungstag für Seelsorger/innen von internetseelsorge.de am 15.2.2017 in Frankfurt, in: *εὐangel* 8 (2017), Ausgabe 1.
- Bericht „Konferenz der Internetseelsorge-Beauftragten 2017“, in: *εὐangel* 8 (2017), Ausgabe 2.
- Katholischer Medienkongress 2017: „Es ist erst der Anfang ... Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt“, in: *εὐangel* 8 (2017), Ausgabe 3.
- Kongress „#OMG!1ELF!! – Pastoraltheologie im Zeitalter digitaler Transformation“, in: *εὐangel* 8 (2017), Ausgabe 3.

Vorträge und Seminare

- Vortrag und Diskussion „Internetseelsorge und Barrierefreiheit“ bei der Fachtagung Blinden- und Sehbehindertenseelsorge der DBK in Fulda (25./26.1.)
- Mitarbeit bei Vorbereitung und Durchführung der Tagung „Digitalisierung und Pastoral“ der Expertenrunde Social Media in Siegburg (21./22.6.)
- Mitarbeit bei Vorbereitung und Durchführung beim Pastoraltheologen-Kongress „Pastoraltheologie im Zeitalter digitaler Transformation“ in Leitershofen (11.–14.9.)

Jörg Termathe

Beiträge für *εὐαγγελ*

- Rezension zu: Harald Heinrich/Bertram Meier/ Gerda Riedl (Hg.), *Neue Evangelisierung – Kirche konkret. Personen – Positionen – Perspektiven*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 1.

- Rezension zu: Bernd Hillebrand, *Schön und passend? Grundlagen einer Pastoral der Zeichen der Zeit*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 2.
- Rezension zu: Michael Meyer, *Missionarische Spiritualität im lateinamerikanischen Kontext. Von den Missionshandbüchern des 16. Jahrhunderts bis Evangelii Gaudium*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 2.
- *Weihnachten: ein Fest der Familie?*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 3.
- *Engagement an vielen Orten – Vielfalt unter dem Dach der Kirche?! Ehrenamtsstudie der Erzdiözese Freiburg*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 3.
- Bericht „Die Kirche im Heim lassen? Perspektiven der Altenheimseelsorge“, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 3.
- Rezension zu: Reinhold Krebs/Daniel Rempe, *Fresh X – der Guide. Neue Gemeindeformen entdecken*, in: *εὐαγγελ* 8 (2017), Ausgabe 3.

- Kurzrezension zu: Markus Tomberg/Jutta Tomberg, Auf dem Weg zur Erstkommunion. Das Materialbuch für Katechetinnen und Katecheten und dies., Auf dem Weg zur Erstkommunion. Das Mitmachbuch für Kinder, in: *εὐαγγελ 8* (2017), Ausgabe 3.

| Katholische Arbeitsstelle
für missionarische Pastoral